

**Schweden und Norwegen.**  
 Christiania, 17. Aug. Der italienische Kronprinz ist gestern in Stavanger, heute morgen in Bergen angekommen, wo ihn eine zahlreiche Menge begrüßte. Er reist nachmittag über Land nach Sognessjord ab, wo er sich auf dem „Repun“ einschiffet.  
**Nordamerika.**  
 New-York, 18. Aug. Der Weizenmarkt war heute sehr erregt; bei der Eröffnung war er um 1/2 bis 3/8 höher, schloß aber 1/8 bis 2/8 niedriger wegen großer Verkaufsofferten aus Europa und auf die Nachricht von wachsenden Verkaufsofferten aus Russland an den Kontinent. In Chicago war der Weizenmarkt auch erregt und eröffnete 2 1/2 bis 5/8 höher. Die Preise fielen darnach auf Verkäufe für Inland und Ausland. Die Schlusspreise waren 3/8 bis 5/8 niedriger.

**Verchiedenes.**

\* Wie der rhein-westf. Kohlenring die Klagen über die teuren Kohlenpreise beantwortet, das zeigt der Verkauf der Jahres-General-Versammlung, welche der Dortmunder Kohlenverkaufer-Verein in Bad Königsdorf abhielt. Zu einem Festmahle im Theatercafé des Kurgartens war eine Speisekarte angefertigt worden mit folgendem Motto:  
 Der Gott, der Kohlen wachsen läßt,  
 Will auch, daß sie was gelten!  
 Drum halten wir in Treuen fest,  
 Man mag uns auch drum schelten!

**Beuron.** Im Frel von Enzberg'schen Meier Brannen wurde am 13. August durch Revierjäger Stehle ein Gemshod auf hoher Feldwand mit der Kugel erlegt. Der kapitale Gemshod wog unaufgebrosen 85 Pfund. Gewiß ein fetteres Jagdglück im Donaustale.  
 \* Eine französische Satire auf die Austerriecherei bringt der „Figaro“ in nachstehenden Provinznachrichten: **Vertrag**, 11. August. Eine imposante Manifestation fand gestern gegen 3 Uhr vor der Altes'schen Buchhandlung statt. Ein Atlas lag im Ladenfenster, die Karte von Frankreich war aufgeschlagen. Diese Karte wurde von mehr als 500 Personen umgeben, die tausendstimmig schrien: Vive la Russie! — Montausan, 11. August. Im Café du Commerce spielten gestern zwei Gäste écarté. Pöblich zog Einer — es war der ehrenwerte Herr Lucas, der Vertreter des Bürgermeisters — den Treppenhahn und rief: Alexander! Sofort standen alle Gäste auf, und stimmten das russische Nationallied an. Das Spiel wurde unter unbeschreiblicher Aufregung fortgesetzt. — Ca hor s, 11. August. Einer unserer Witzbürger ging harnlos auf der Mühlentstraße spazieren. Pöblich zieht er seine Zigarrenstange hervor. Behn, zwanzig dreißig Personen stützen auf ihn zu, entziehen ihm die Lätze, unarmen ihn und schreien: Vive le Czar! — Die Lätze war aus Lätzen. Abends wurde die Stadt illuminiert.

**Die Testamentklausel.**

Von **H. Waldemar.**  
 (Fortsetzung.)

Der Älteste von beiden, Albrecht's Vater, war längst in die Weite gewandert, da er eine Bürgerliche gegen den Willen des Vaters zur Gemahlin sich erkoren. „Zwei harte Steine mahlen schlecht“, sagt das Sprichwort, es bewährte sich auch hier, keiner wollte nachgeben, so mit trennten sie sich. Hatte der Bruder auch mancherlei gefehlt, so konnte ich ihn nur achten, um der Festigkeit willen, mit der er sein junges Weib behauptete, und beklagte, daß des Vaters strenge Vorurteile, sein starrs Festhalten an den herkömmlichen festgehenden Ahnen und des Vorzugs beraubten, Leonine früher schon unserm Hause vorkamen zu sehen. Sie war eine seltene Erscheinung, voller Liebreiz, doch ausgerüstet mit vorzüglichen Charakteranlagen, und so recht geschaffen zur Repräsentation des Graf Bernadischen Hauses. — Der Jüngste, unser alter Bekannter, machte uns auch die meisten Sorgen. Er lebte in Sauf und Braus, bald hier, bald dort, überall gern gesehen, überall von den Damen verhätselt. Wodanlang bekam ich ihn nicht zu Gesicht, und wenn ich ihn dann zur Rede stellte, entwarfne sein heiteres, kindlich herzliches Wesen sofort meinen Verdruss. Eines Tages, ich war in Geschäftssachen zur Residenz gefahren, traf ich ihn auf der Straße, eine junge Dame zärtlich am Arm führend. Mein Erstaunen war nicht größer als seine peinliche Ueberraschung, aber auch hier wußte er sich vermittelst seines leichten Naturels rasch über das Unangenehme der Situation hinwegzusetzen. Er pries den Zufall, der mich nach der Stadt geführt, und daß er dadurch mich persönlich von seiner vor einigen Tagen stattgehabten Verlobung mit der jungen Dame bekannt machen könne. Seine Braut war ein wunderbar schönes, von unerhoblichem Vornehmheit unstrahlendes Mädchen; nie hatte ein weibliches Wesen bisher Eindruck auf mich gemacht, aber dieses Mädchen erfüllte mich mit Bewunderung, ihre ruhige Bescheidenheit, die Unschuld, die aus ihren blauen Augen leuchtete, versetzte mich in ein Meer von Entzücken. — Sie war Schwedin von Geburt, — erzählten sie mir später, nachdem ich ihnen nach ihrer Wohnung gefolgt war, — und lebte mit ihrer Mutter in der Residenz, um die Freuden der Saison zu genießen. Auf dem Walle des schwedischen Gefandten, in dessen Hause Eveline Camerer täglich Gast war, hatten sie sich zum ersten Male gesehen und — sehen und lieben war das Werk eines Augenblicks, — acht Tage später hatten sie sich gebunden. Ich ging in ihrer mütterlichen Wohnung mit aus und ein, und

Veriqueur, 11. August. Eine höchst rührende Szene ist gestern an der Tableau d'hôte im Grand Hotel du Bérigord vorgefallen: der Keller brachte eine Charolotte russe, alle Gäste aßen sie stehend und schrien: Vive la Russie! Gleich nachher wurden Gerwaistüße aufgestellt. Eine Dame setzte sich aus Klavier und spielte die Marschälle.  
 \* Woffbereitung aus der gewöhnlichen Pflaume. (Nach einer Probe von Herrn Dr. Santter.) Zur Bereitung von 1 Hektoliter guten Pflaumenmost sind nötig 2 Zentner Früchte, 20 Pfund Zucker. Verfahren: Die zerquetschten Früchte bleiben 2—3 Tage unter Zusatz von 1/4 des Maischquantums Wasser stehen. Nach hierauf vorgenommenem Abpressen wird die Zuckerslösung sowie so viel erwärmtes Wasser zugegeben bis das obige Flüssigkeits-Quantum (ein Hektoliter) erreicht ist. Im Falle die Gärung nach zwei Tagen nicht eintreten sollte, ist ein passendes Gärferment, am besten angepöppelter Johannisbeerwein oder etwa 2 Liter guter Weingeist zuzugeben, worauf eine gesunde Gärung sicher eintreten wird.

**Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.**

**Badnang, 19. Aug.** Wie jedes Jahr weist der Viehmarkt in diesem Monat die geringste Zufuhr auf, das flotte Erntewetter trat hier dem Handel hindernd in den Weg, was in diesem Jahr keineswegs bedauerlich erscheint. 164 Paar Ochsen, 108 Stück Kühe und 182 Stiere und Küder (898 Stück gegen 891 im Vorjahr) wurden zu Markte gebracht. Fettvieh litt Mangel an Zufuhr und fand rasch seine Abnehmer, ebenso Ferkel. Der Ab- und Umsatz in andern Viehgattungen war gleichfalls lebhaft ohne erhebliche Preisänderungen. Auf dem Schweinemarkt stellten sich Mißgeschickte pro Paar auf 26—30 M., Käuferpreise werten 50—80 M.  
**Stuttgart, 18. Aug.** Die heute in der Gewerbehalle begonnene Tuchmesse ist von etwa 100 Verkäufern aus dem ganzen Lande besucht.  
 \* **Badnang.** Das „Wochenblatt für die Landwirtschaft“ veröffentlicht eine Uebersicht über die zu erwartende Döbernte pro 1891 in Württemberg, nach Berichten von Sachverständigen aus 41 Bezirken des Landes. Von den 41 Berichten lauten bei den Aepfeln ein Urteil auf fehlend, 16 auf gering, 2 auf gering bis mittelmäßig, 18 auf mittelmäßig, 4 auf mittelmäßig bis gut; bei Birnen 3 Urteile auf gering, 1 auf gering bis mittelmäßig, 15 auf mittelmäßig, 4 auf mittelmäßig bis gut und 18 auf gut; bei Zwergäpfeln von 40 Berichten 2 Urteile auf fehlend, 7 auf gering, 1 auf gering bis mittelmäßig, 18 auf mittelmäßig, 2 auf mittelmäßig bis gut, 9 auf gut und 1 auf gut bis sehr gut; bei Pflaumen von 37 Berichten ein Urteil auf fehlend, 6 auf gering, 12 auf mittelmäßig, 3 auf mittelmäßig bis gut, 8 auf gut und 7 auf sehr gut; bei Kirschen von 24 Berichten 1 Urteil auf gering, 6 auf mittel-

mäßig, 1 auf mittelmäßig bis gut, 7 auf gut, 1 auf gut bis sehr gut und 8 auf sehr gut; bei Aprikosen von 13 Berichten 2 Urteile auf fehlend, 2 auf gering, 2 auf mittelmäßig, 5 auf gut und 2 auf sehr gut. Im Durchschnitt kann man auf Grund dieser Zusammenstellung sagen, daß wir in Aepfeln eine mittelmäßige, in Birnen eine nahezu gute, in Zwergäpfeln eine gut mittelmäßige, in Pflaumen eine mittelmäßig bis gute, bei Kirschen eine gute, bei Aprikosen eine mittelmäßig bis gute Ernte zu verzeichnen haben.

**Landesproduktverzei.**

**Stuttgart, den 17. Aug.** Am Weltmarkt haben die Brotpreise durch das in letzter Woche erfolgte Roggenausfuhrverbot aus Russland einen rapiden Aufschlag erfahren; das Geschäft war ein wild bewegtes. In Süddeutschland hatten wir in abgelaufener Woche herrliches Erntewetter. Die Märkte waren infolgedessen wenig beschickt, die Preise haben eine abermalige Erhöhung erfahren. Die Weize ist gut beschickt; infolge der hohen Forderungen wenig Geschäft.  
 Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, Gbirra 25 M., russ. 24 M. 5 Pf., Ajima 25 M. 75 Pf., Gerste 20 M. 50 Pf. bis 21 M.

**Fruchtverzei.**

**Badnang, den 18. August 1891.**  
 höchst mittel niedrig  
 Dinkel 8 M. 40 Pf. 8 M. 38 Pf. 8 M. 30 Pf.  
 Haber 7 M. 70 Pf. 7 M. 38 Pf. 5 M. 80 Pf.  
 Neu pr. Str. 1 M. 30 Pf. bis 1 M. 30 Pf.  
 Stroh " " 1 M. — Pf. bis 1 M. 80 Pf.

**Gestorben:**

In Stuttgart: **H. Gauß**, Oberbürgermeister a. D. Heinrich v. Marthaler, Oberst a. D. H. Künzle, Kaufmann. Luise Eibe, Staatsanwältin. G. Hauser, Sattlermeister. Jaf. Krämer, Frau Chr. Weine. Frau Chr. Adam. Jakob Bähler, Mühlhingen. Schullehrer Mollatow, Kleinachsenheim. M. Wildt, Universitätssekretär Wwe. Tübingen. S. G. Meier, Apotheker Wwe. Göttingen. Pauline v. Seyboth, Ant. Untertrüben. Pauline Schaubel Weib im Dorf. Severin Claus, Kaufmann aus Niedlingen, in N. Hildesheim a. Rhein.

**Neueste Nachrichten.**

**Kassel, 19. Aug.** Der deutsche Tischlerlag beschloß eine Petition an den Bundesrat und den Reichstag, die gesetzliche Unfallversicherungspflicht auf das gesamte Tischlergewerbe Deutschlands auszubehnen.  
**Hamburg, 18. Aug.** Spate mittags entlegte bei Kirchhain (eine Station vor Eggolsheim!) von dem Postzuge infolge Umbaus des Wehseles die Lokomotive. Niemand wurde verletzt. Ein Hirschbruch brachte die Passagiere des Zuges (der infolge der so verursachten Verkehrshinderung Kirchhain nicht passieren konnte) alsbald hierher.

hatte reichlich Gelegenheit, die Braut meines Bruders kennen zu lernen; doch je mehr ich die Gelegenheit erfaßte, je inniger sich mein Herz zu ihr hingezogen fühlte, um so unabweisbarer drängte sich mir die Gewissheit auf, daß Eveline's erster, begehrtiger Sinn, niemals zu Gustav's, meines Bruders, Leichtgläubigkeit passe, daß beide voraussichtlich sehr unglücklich werden würden, denn schon in den ersten Wochen ihrer Verlobungszeit traten die Gegenätze scharf und deutlich hervor. Wir selbst war zum ersten Male ein Weib in den Weg getreten, das meine Pulse höher schlagen ließ, dessen Anblick mich fassungslos machen konnte, aber meine eigenen Wünsche unterdrückend, nur um ihr Glück besorgt, wagte ich eines Tages, Eveline eine Andeutung davon zu machen, sie leise auf den Unterschied ihrer Anschauungen, ihrer Lebensgewohnheiten, überhaupt ihrer ganzen Sinnesart hinzuweisen und ganz entgegen meiner Erwartung, daß sie mich entsetzt würde ichwigen besah, nahm sie meine Warnung nachdenklich auf, ja sie schien mir, als ob sie selbst bereits zu dieser Erkenntnis gelangt sei. „Was wollen Sie, daß ich thun soll, lieber Schwager?“ fragte sie mich rührend schmerzlichen Aufschlag der tiefblauen Augen und einem leichten Zucken um den kleinen Mund. „Gustav liebt mich, vertraut mir, — er hat mein Wort.“ — „Und Sie, Eveline?“ wagte ich zu fragen.  
 „Ich?“ — Sie erblöchte und errödete abwechselnd. „Ich werde mich fügen und ihm eine treue Gefährtin sein.“ — „Ihnt es wie ein Hauch von ihren Lippen.“ — „Aber mit einer Bitte treten Sie mit Gustav vor den Altar, Eveline.“ sagte ich hart. — Sie zuckte zusammen, als habe sie einen Schlag erhalten und diese Bewegung ließ mich bereuen, was ich gesprochen. „Berzählen Sie, Eveline.“ begann ich, ihre Hand erfassend, diese zarte, schmale Hand, welche so kalt und leblos in der meinen lag, „aber ich kann es nicht mitansehen, daß Sie sich mutwillig ins Unglück stürzen wollen. Sie lieben Gustav nicht, haben ihn nie geliebt, sondern sich nur durch sein gefälliges Klugere blenden lassen. Schütteln Sie den Wahn ab, der sie umponnen hält, zerreißen Sie mit die Ketten und seien Sie frei, um frei über Ihre Zukunft verfügen zu können!“ — Sie schüttelte wehmütig den blonden Kopf. „Es geht nicht, Otto, ich kann ihn diesen Schwager nicht bereuen; Gustav liebt mich wahr und aufrichtig!“ — „Wenn auch, Eveline, er wird um Sie leiden, gewiß, vielleicht lange Zeit, aber dann verlangt seine leichte Natur ihr Recht: er kehrt ins Leben zurück — er hat vergessen!“ — „Wohnt mir, wenn ich so leicht vergessen könnte,“ kam es leise von ihren Lippen. — „Hören Sie auf meinen

**Der Murthal-Bote.**  
 Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Schnellomsetzvertrieb 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

**Amliche Bekanntmachungen.**

**Strassenverre.**

- Wegen des Dampfstraßenwaldbetriebs müssen die Teilstreifen der Staatsstraßen
- 1) von der Eisenschmiedmühle gegen Welzheim bis zur Abzweigung der neuen Zufahrtsstraße zum Bahnhof Fornsbad in der Zeit vom 19. bis 22. August d. J.;
  - 2) die neue obengenannte Bahnhofzufahrtsstraße in der Zeit vom 24. bis 28. August d. J.;
  - 3) von der Eisenschmiedmühle gegen Gaildorf bis zur Kreuzung mit der neuen Bahnhofzufahrtsstraße, voraussichtlich in der Zeit vom 7. bis 9. September d. J.

**Grprr werden,**

was hienit zur allgemeinen Nachachtung mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß jedesmal der freibleibende Teil der benachbarten Straßenstreifen zu besparen ist. R. Oberamt. K. Straßenbauinspektion. K. Dberamt. Neuffer. Schüz.

**Stekbrief.**

Gegen den am 14. Mai 1872 in Weiler zum Stein N. Marbach geborenen, früher in Badnang wohnhaften Müllernecht Adam Schilling, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen eines Vergehens der Körperverletzung im Sinne des § 223a St.G.B. verhängt. Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Badnang abzuliefern. Badnang, den 20. August 1891. Oberamtsrichter Wiber.

**Gerberei-Anlage.**

Wilhelm Kuchle, Gerbereibesitzer in Badnang, hat darum nachgesucht, in seinem auf Parzelle Nr. 455 an der Gartenstraße zu errichtenden Wohngebäude eine Gerberei einzurichten zu dürfen. Es sollen im Erdgeschosse des Gebäudes 78 Farden, 4 Wässer, 4 Wasserkränze und 2 Kessel, sowie eine Kofseuerung, im 1. Stock eine Kofrheigung und hinter dem Gebäude ein Schlemloch, eine Grube für tierische Abfälle und 5 Gruben aufgestellt werden. Dieses Gesuch wird mit dem Bemerkten öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Einsprüche gegen dasselbe binnen 14 Tagen, vom Tage der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, vor dem Oberamt geltend gemacht, nach Anlauf dieser Frist aber in gegenwärtigem Verfahren nicht mehr angebracht werden können. Die Pläne samt Beschreibung der Anlage sind für die Beteiligten auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt. Badnang, den 20. August 1891. R. Oberamt. Frommel, stv. Amtm.

**Deffentliche Ladung.**

Der 34 Jahre alte zu Sulzbach N. Badnang geborene, im Inland zuletzt daselbst wohnhafte Zimmermann Johann Friedrich Bäuerle wird angeklagt, er sei als Wehrmann 1. Aufgebots, ohne dem K. Bezirkskommando Hall aus dem zuständigen Kontrollstelle Anzeige gemacht zu haben, ohne Erlaubnis ausgewandert — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Verlebe wird auf Anordnung des Regl. Amtsgerichts hier auf Samstag den 3. Oktbr. 1891, vormittags 9 Uhr, vor das R. Schöffengericht Badnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem königlichen Bezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurteilt werden. Badnang den 18. Aug. 1891. Amtsgerichtsschreiber Lohmüller.

**Württembergische Sparkasse in Stuttgart.**  
 Umwandlung von Einlagecheinen Lit. C. & D.

Die Inhaber von Einlagecheinen Lit. C. (Zand teils rot, teils schwarz) und D. (Zand grün) werden aufgefordert, dieselben zur kostenfreien Umwandlung in die neuen Scheine Lit. E. (blau) bei der nächsten Agentur mit den etwa bereits in ihren Händen befindlichen Scheinen zu übergeben. Einleger, welche bloß Scheine Lit. E. besitzen, werden von dieser Aufforderung nicht betroffen.

**Der erste Vorsteher:**

Oberamt.

**Geschäfts-Verkauf.**

Das Anwesen des Eberhard Häberlein ist veräußert. Es besteht in Wohnhaus, Anbau, Schuppen, großem Hofraum und Gemüsegarten, schön an 3 Straßen im neuen Stadtteil untere zu gelegen. Seither wurde eine Gerberei darauf betrieben; man kann jedoch jedes andere Gewerbe einrichten und bietet sich einem Geschäftsmann gute Gelegenheit zur Gründung sicherer Existenz, Gebäulichkeiten neu, sehr gut gebaut.

Brandverf.-Anschlag 22000 M. Antauf 16000 M. Letzter Aufstreich am **Mittwoch den 26. Aug. d. J.**, vormittags 11 Uhr, wozu Liebhaber aus Rathaus eingeladen sind. Ratschreiber: Friederich.

**Badnang.**  
**Geld-Gesuch.**  
 2500 M. auf 4300 M. Pfand-sicherheit à 4 1/2%. Näheres durch **Steiner,** Bern.-Aktuar.

**Grab.**  
 Gerichtsbezirks Badnang.

**Zweiter und letzter Liegenschaftsverkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse der Rosine Dannhäuser, Zimmermanns Witwe v. Traubenmühle, zuletzt wohnhaft in Grab, kommt auf Antrag der Erben am **Montag den 24. Aug. 1891, nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathause in Grab zum zweiten und letztenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:**  
**Markung Gitten:**  
 Gebäude Nr. 51.  
 69 qm ein einfach. Wohnhaus,  
 3 a 88 qm Hofraum,  
 49 qm eine an das Haus angebaute Scheuer,  
 5 a 6 qm bei der Traubenmühle. Die Hälfte an  
 4 qm Backofen daselbst (gemeinschaftl. m. L. Fiedl).  
 Dr.-Verf.-Anschl. 3000 M.  
 37 qm Gemüsegarten, neben dem Haus.  
 1 a 76 qm Gemüse- u. Grasgarten vor dem Haus, Anschlag 1800 M.  
 15 a 51 qm Acker  
 38 a 91 qm einmädige Wiese  
 54 a 42 qm in der Traubenhälfte, Anschlag 700 M.  
 20 a 14 qm Acker,  
 19 a 78 qm einmädige Wiese,  
 1 a 45 qm Dehung  
 41 a 37 qm in der Traubenhälfte, Anschlag 500 M.  
 97 a 24 qm Wiese in den Rothwiesen, Anschl. 1000 M.  
 22 a 92 qm Acker,  
 7 a 88 qm Waide mit Holz,  
 6 a — qm Weg  
 36 a 80 qm in der Traubenhälfte, Anschlag 350 M.  
**Markung Schönbevon Obe. Grab.**  
 20 a 10 qm Wiese,  
 18 a 58 qm Wiese,  
 4 a — am Debe  
 42 a 68 qm in den Rotwiesen, Anschlag 800 M.  
 Gesamt-Anschlag 5150 M. Angekauft zu 3000 M.  
 Bei der Steigerung ist ein tüchtiger Bütze zu stellen. Kaufs Liebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß bei annehmbareren Angebote sofort nach Schluß der Verhandlung Zuschlag an den Käufer erfolgt. Murrhardt, 13. August 1891. R. Amtsnotariat. G. u. p.

**Lautern bei Sulzbach.**

**Anwesen-Verkauf.**

Wegen Auswanderung beabsichtige ich mein Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einem zweistöckigen, vor 7 Jahren neu erbauten Wohnhaus mit 2 heizbaren Zimmern, angebaute Scheune mit Stallung, Holzremise, gemauertem Keller, eigenem Brunnen, Gemüsegarten, ca. 4 1/2 Morgen Acker und Wiesen. Das Anwesen ist mit großem Baumgarten umgeben, der auch dieses Jahr reiche Früchte trägt und noch nicht leicht gefehlt hat, und wäre das Anwesen wegen seiner freien gefunden Lage auch zu einem Privatgut geeignet, nur eine Viertelstunde vom Bahnhof Sulzbach entfernt. Zu einem Defonomiebetrieb ist Aussicht, weitere Güter zu erwerben. Das ganze Areal ist gutes, ebenes Land, worauf 3 Kühe gedürrt wurden. Der Verkauf findet am nächsten **Montag den 24. August, nachmittags 2 Uhr,** in meinem Hause statt. Gesamt-Anschlag 9800 M. **David Wayer.**

**Schneiderverpachtung und Korn-Verkauf.**

Ca. 1/2 Morgen Dinkel mit Roggen, 1/2 Morgen Haber, 1/2 Morg. Kartoffel, sowie den **Obst-Ertrag** von diesen Gütern verkauft am **Montag den 24. d. M., nachmittags 2 Uhr** in der **Krone** **Weber.**

**Graspach.**

Einen schönen jährigen **Farren** (Gelbsch) verkauft **Chr. Pflanzmaier.** Unterweispach. Ein 13 Wochen trächtes **Schwein** hat zu verkaufen **David Männer.**

**2 Geissen**

sind zu verkaufen **Wassackerstraße 40.** Zell. Einen Wagen **Stroh** verkauft am Bartholomäus-Feiertag, 24. August, nachmittags 1 Uhr **Karoline Pommerer.**

**Einen Keller**

hat auf längere Zeit zu vermiethen **David Sorg.**

**Bettfedern**  
und Flaum, Bettbarchent,  
Drillik sowie alle  
**Ausstenerartikel**  
empfehlen in sehr preiswürdiger  
Ware  
**G. Mayer,**  
vorm. N. Beutler's Ww.  
Schw. u. farb. Kleiderstoffe  
Unterrockstoffe  
Riz und Cretoune  
Schurzengelen  
Druckstamm  
Halbflanell  
bei großer Auswahl und billigstem  
Preis empfiehlt.  
**G. Mayer,**  
vorm. N. Beutler's Ww.

**Die Kneipp'sche  
Kur- & Natur-  
Heilanstalt**  
(Wasserkur, Dampfbäder, Heil-  
gymnastik, Massage)  
unter der ärztlichen Leitung  
von Sanitätsrat  
**Dr. Bilfinger**  
im früheren Badhotel Herr-  
mann in Cannstatt  
ist nunmehr eröffnet.  
**Sprechstunden**  
von Dr. Bilfinger:  
Täglich, ausgenommen Son-  
ntags in der Anstalt in Cannstatt  
11-12 Uhr, in Stuttgart, wie  
jetzter Läubingerstraße Nr. 13  
(deutsches Haus) 2-6 Uhr. (M)

**Badnang.**  
**Rudolf Kurz,**  
**Messerschmied**  
gegenüber dem Kirch, empfiehlt sein neu  
assortiertes  
**Messerwarenlager**  
durch alle Rubriken einem hiesigen, so-  
wie auswärtigen Publikum aufs Beste.  
Durchweg eigenes Fabrikat.  
**Reparatur und Schleifen**  
prompt und billig.

**Asphalt**  
Asphaltdachpappe, Asphaltrollen, Isolir-  
pappen und Tafeln, Holzoement, Dachtheer,  
Carbolineum für Holzanstrich  
**Richard Pfeiffer, Stuttgart.**  
Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik  
Lager hält Herr  
**C. Weismann in Backnang.**

**100,000 Säcke**  
für Kartoffeln, Getreide, einmal ge-  
braucht, groß ganz und stark à 25  
und 30 Pf. Brodebullen v. 25 Stück  
versend. unt. Nachnahme und bittet An-  
gabe d. Bahnstation. (M)  
**Max Meindorfschauen, Köthen. Anh.**  
Ein neues  
**Fahrrad,**  
Eisenschneidmaschine (englisches Fabrikat  
von Hillmann, London), ist billig zu  
verkaufen. Näheres zu erfragen bei  
**Karl Dohl, Marbach a. N.**

**Zu verkaufen:**  
Wegen Entbehrlichkeit sehr billig  
einen noch neuen **Koffer**, sowie ein  
neues **Soldatenkissen**. Wer? sagt die  
Expedition d. Bl.  
Eine ältere Person (ca. 35-45 Jahre  
alt), welche bei Abwesenheit des Besizers  
eine kleine Wirtschaft mit Spezerelladen  
bedienen kann, wird als  
**Haushälterin**  
sofort gesucht.  
**G. Seimstetter, Zell.**

**Bestellungen auf den Murrthal-Boten**  
für den Monat September  
nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen,  
für die Stadt Badnang

**Badnang.**  
**Feuerwehr.**  
Nächsten Montag den 24. Aug.  
(Bartholomäus-Feiertag), nachmit-  
tags 5 Uhr hat die  
**Gesamt-Feuerwehr**  
zu einer Übung auszurücken.  
**Das Kommando.**

**Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.**  
**Badnang.**  
Erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich die  
von Herrn Brauereibesitzer Feucht z. Waldhorn in  
der Gartenstraße errichtete  
**Bier- & Speisewirtschaft z. Murrthal**  
in Betrieb genommen habe.  
Zur Eröffnung lade ich auf **Samstag und Sonntag** meine  
Freunde und Bekannte sowie die verehrte Nachbarschaft aufs Beste ein und  
sichere werten Gästen jederzeit aufmerksamste Bedienung zu.  
Achtungsvollst  
**Albert Ruff.**

**Badnang.**  
**Alb. Isenflamm sen.**  
empfehlen sein großes Lager in  
**Amerikaneröfen,**  
schwarz, emailliert und schön gemalt,  
**Regulieröfen**  
**Rochöfen**  
im Zimmer und von außen heizbar,  
sowie in  
**Kochherden**  
zu den billigsten Preisen.  
NB. Alle Öfen werden zum höchsten Preise angenommen.

**Unterweischach.**  
**Futter Schneidmaschinen**  
vorzüglichster Konstruktion,  
**Maschinenmesser** in verschiedenen Größen  
empfehlen billigst  
**C. A. Stüb.**

**Badnang.**  
**Große Sendung in Bukskin**  
soeben eingetroffen; diese zu noch nie dagewesenen  
Preisen verkauft  
**Fr. Vogl, Schneidermeister,**  
Marktplatz Nr. 5.

**Badnang.**  
**Regenschirme**  
in jeder Preislage werden billig abgegeben.  
Reparaturen sowie Ueberziehen werden billigst ausgeführt.  
**Wilh. Maier**  
hinter dem Gasthof z. Post.  
**Badnang. Eine**  
**Wohnung**  
mit 2 oder 3 Zimmern kann bis Mar-  
tini bezogen werden bei  
Witwe Schab, Walte.  
Ein ordentliches  
**Kindsmädchen**  
kann sofort eintreten. Kostunft erteilt  
die  
Expedition d. Bl.

**Badnang.**  
**Kinderwagen**  
in großer Auswahl und nur in  
solider Ware empfiehlt zu äußerst  
billigen Preisen  
**Wilh. Buchegger.**

**Regenschirme**  
in allen Preislagen und in größter  
Auswahl empfiehlt  
**Wilh. Buchegger.**

**Cigarren**  
in gut abgelagerter Ware, für die  
Herren Wirtse und Wiederverkäufer  
zu Engrospreisen, empfiehlt  
**Wilh. Buchegger.**

**Feinste**  
**Getreide-Presshese**  
von erprobter Triebkraft und Haltbarkeit  
aus der Fabrik von **Vindemeyer u.  
Co. in Seilbromm** empfiehlt in stets  
frischer Ware die Niederlage von  
**G. Gebhardt in Badnang.**

**Laden gesucht**  
per sofort oder Frühjahr, hell u. geräumig,  
prima Lage mit 2 Schaufenstern. Täch-  
tigen Herren u. Damen, welche mit der  
Kurz-, Weiß- u. Wollw. br. vertraut sind,  
wird Gelegenheit geboten, sich durch Ueber-  
nahme des in diesem Laden zu errichten-  
den Commanditgeschäftes, größeren Stiles  
eine Existenz zu gründen. Prima Refe-  
renzen und etwas Kapital erforderlich.  
Offerten sub. N. C. 781 an **Gaa-  
senstein und Vogler N. O. Frank-  
furt a. M.**

**Ein tüchtigen**  
**Arbeiter**  
sucht  
**Robert Eisenmann,**  
Schuhmacher.

**Badnang.**  
**Gypfer-Gesuch.**  
2 Gypfer und ein **Handlanger**  
finden sofort dauernde Arbeit bei  
**W. Felger, Gypfer.**

**2 gute Arbeiter, finden dauernde Stelle**  
bei  
**G. Gläser.**

**Badnang.**  
**4 tüchtige, solide**  
**Notgerbergesellen**  
(2 Reinnmacher), sowie ein **Sohlnrecht**  
finden hier sofort gute Stelle. Wo? sagt  
**Karl Fichtner.**

**Ein jüngerer**  
**Bäckergehilfe**  
findet Stelle. Wo sagt die Exped.

**3 eil.**  
**Schuhmacher-Gesuch.**  
Ein jüngerer Arbeiter von der Lehre  
weg findet dauernde Beschäftigung bei  
**G. Sägele.**

**Marbach. Einen ordentlichen**  
**Lehrjungen**  
sucht zum sofortigen Eintritt  
**Meßger Zwink.**

**Ein jüngerer**  
**Knecht**  
kann eintreten bei  
**Braun z. Adler.**

**2 bis 3 ordentliche**  
**Schlafgänger**  
können eintreten **Wilhelmstr. 18, 2 Tr.**

**Einen Kelleranteil**  
in der Aspacherstraße hat zu verkaufen  
oder zu vermieten, wer? sagt die  
Expedition d. Bl.

**Bettfedern**  
Bettbarchent, Drill, Bettüberwürfe, sowie sämtliche  
**Ausstener-Artikel**  
empfehlen in bester Auswahl  
**Hermann Schlehner, Badnang.**  
**Haarzweige, Brautkränze, Toten-  
bouquets & Perlkränze**  
in schönster Auswahl bei  
**Hermann Schlehner, Badnang.**

**Seegrasband**  
Senffamen  
Zufarnat-Kleejamen  
Widen  
Kleejamen  
Weißrübsamen  
Cement  
Ips, Rohr und Nägel  
**Budex** aller Art  
und **Motsmittel**  
Bast  
empfehlen zu geneigter Abnahme

**Bäcke**  
neu in allen Größen,  
gebrauchte schön u. stark **40-50 Pf.**  
zu Puskumpen von **15 Pf.** an,  
Zeug zu Viehbeden  
**Einmachgläser**  
Kolben  
Flaschen u.  
Gläser  
**C. Weismann.**

**Badnang.**  
**Portland- und Roman-Cement,**  
beste Qualität, empfiehlt billigst  
**L. Böchel.**

**Badnang.**  
**Albert Arnold, Uhrmacher**  
empfehlen  
**Uhren, Gold- & Silberwaren, Verlobungsringe, goldene**  
**Ringe, Uhrketten (Doubler-, Silber- & Nickelketten)**  
stets Neuheit in größter Auswahl zu billigsten Preisen.  
**Reparaturen an Uhren, Gold- u. Silberwaren** werden solid und billigst  
ausgeführt. Mit **Gold** und **Silber** wird angekauft.

**Badnang.**  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
Der hiesigen Einwohnerschaft hält sich der Unterzeichnete unter Zusicherung  
gewissenhafter Bedienung in der  
**Anfertigung von Herrenkleidern**  
nach neuestem Schnitt bestens empfohlen. Hochachtungsvoll  
**Karl Dietermann, Kronenstr. Nr. 8.**

**Badnang.**  
**Guten Most**  
von 20 Liter an hat zu verkaufen  
**F. G. Wieland, Kürschner.**

**Eine gebrauchte**  
**Obstmühle**  
hat billig zu verkaufen  
**Sorg im Engel.**

**Antliche Nachrichten.**  
Seine Königliche Majestät haben alle-  
gnädigst geruht, am 29. Juli die erlebigen evangelis-  
chen Pfarreien  
**Flöchingen, Delanats Eßlingen, dem Pfarrer**  
**Eschenwein in Ruderberg, Delanats Weßling,**  
**Mönsheim, Delanats Leonberg, dem Pfarrer**  
**Hoffmann in Oberroth, Delanats Gaildorf,**  
zu übertragen.

**Tagexübersicht.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
Der **Hilfsbibelverein**, welcher im Anschluß  
an die Stuttgarter Bibelanstalt im Badnanger Be-  
zirk besteht, hat auf der neulich stattgehabten Disze-  
sionsprobe durch seinen Agenten, Stadtpfarrer **Lump**  
in **Murrhardt**, den jährlichen Rechenschaftsbericht vor-  
gelegt. Danach wurden im Rechnungsjahr 1890/91  
im Bezirk 235 ganze Bibeln und 284 Neue Testa-  
mente abgegeben. Darunter befanden sich 150 Trau-  
bibeln. Erlöst wurde dafür die Summe von **Mark**  
**661.80**. An Opfer und Gaben sind eingegangen,  
namentlich am Reformations- und am Bibel- und  
Missionsfest **Mr. 293.19**. An die Bibelanstalt in  
Stuttgart beschloß die Synode einen Beitrag von  
**Mr. 300** abzuliefern. Diese Summe hat zunächst  
als ein Ertrag für die Ermäßigung zu gelten, mit  
welcher die Bibelanstalt fast alle Bibeln, besonders  
aber Traubibeln und Konfirmanden-Bestände, an  
den Hilfsverein und somit an die Käufer abläßt, und  
dann ist dieselbe, soweit sie nicht hierfür erforderlich ist,  
ein Beitrag unseres Bezirkes zu den Kosten, welche der

Bibelanstalt sonst aus der Bibelverbreitung entstehen.  
Zugleich konnte auf der Synode mitgeteilt werden,  
daß die Württembergische Bibelanstalt im nächsten  
Jahre die revidierte Bibel, zunächst in zwei neuen  
Ausgaben, erscheinen lassen wird.  
\* (Nationalfest) Stuttgart. Der vaterländische  
Gebentag des 2. September wird in diesem Jahre,  
ähnlich wie in früheren Jahren, in feierlicher Weise  
begangen werden. Am Abend des 1. September  
findet auf dem Fanglebachfriedhof eine Totenfeier  
statt. Den gesanglichen Teil der Totenfeier hat der  
Kriegs- und Sängerbund Stuttgart übernommen. Am  
Abend des 2. September findet in altgebrachter  
Weise im Festsaal der Lieberhalle ein Bankett statt,  
zu dem, gleichwie zu der Totenfeier, alle Mitbürger  
freundschaftlich eingeladen sind. Den Vorsitz bei dem  
Bankett führt Oberbürgermeister **Dr. v. Haf.** Eine  
Reihe von Kränzen werden dem Abend belegen.  
Die Premi'ge Kapelle ist für den Bankettabend ge-  
wonnen. Für alle Freunde des Nationalfestes wird  
die Nachricht willkommen sein, daß diesmal wiederum,  
wie früher in vielen Jahren, die bewährte Mitwirkung  
des Stuttgarter Lieberkränzes unter Leitung von Prof.  
Förster, zu erwarten ist. Auch ist zu erwarten, daß  
die Feier des Nationalfestes den früheren patrioti-  
schen festlichen Veranstaltungen sich würdig an die  
Seite stellt.  
\* Stuttgart. Der evang. Kirchengesang-  
verein für **Württemberg** hält am Montag,  
Bartholomäus-Feiertag, 24. August, sein Kirchengesang-  
fest in Calw.  
\* Stuttgart. Anlässlich des 6. Kongresses der  
Allgemeinen Radfahrer-Union fand am Montag den  
17. August d. J. ein Wettkampf im Radfahren auf  
dem Niederrad um die Meisterschaft in Deutsch-

Die so sehr beliebten.  
**Junker u. Ruh-Öfen,**  
**Permanent-Brenner,**  
mit Wica-Fenstern und Wärme-Circulation, verbesserte tabellose Ausführung (über  
40000 im Gebrauch) sind bei Fabrikpreisen zu beziehen durch  
**Rudolf Hauß in Badnang.**

**Portland- und Roman-Cement**  
in bester Qualität empfiehlt billigst  
**Rudolf Hauß in Badnang.**

**Badnang.**  
**Tiroler Kranthobel**  
**Krautbohrer**  
empfehlen billigst  
**Albert Sauer.**

**Badnang.**  
Nächsten Montag (Barth.-Feiertag)  
**Tanzmusik**  
von abends 7 Uhr an  
bei **L. Särlin's Ww.**

**Cannstatter**  
**Volksfestlose u.**  
**Gmünder**  
**Kirchenbauweise**  
à **Mr. 1** empfiehlt  
**Albert Sauer.**

**Mineralbad Rietenan.**  
Nächsten Sonntag  
**Rehbraten**  
mit Spägle, wozu freundlich einladet  
**Fr. Eberle z. Bad.**

**Badnang.**  
**la. Weinessig**  
zum Einmachen empfiehlt  
**A. Koser, obere Apotheke.**

**Samstag und Sonntag**  
**und andere Kuchen,**  
wozu ergebenst einladet  
**Fr. Würth, Restaurateur.**

**Schönen Speck**  
empfehlen billig **Partenbach, Metzger.**  
Eine fast noch neue  
**Brüdenwage**  
samt Gewicht verkauft, wer? sagt die  
Expedition d. Bl.

**Badnang.**  
Nächsten Sonntag  
**Bock-Essen**  
bei ausgezeichnetem Stoff,  
**Metzger Holzwarth, unt. Lu.**

**Badnang.**  
**Sozialdemokratischer Verein**  
Samstag den 22. d. M., abends  
8 Uhr, findet bei Metzger **Holzwarth**  
unt. Lu eine Mitgliedsversammlung statt.  
Tagesordnung:  
1) Aufnahme neuer Mitglieder.  
2) Einzahlung der Beiträge.  
3) Verschiedenes.  
Zahlreiches Erscheinen erwartet  
**Der Vorstand.**

**Badnang.**  
2 **Möbelschreiner**  
sucht  
**August Spägle.**  
**40 Säcke Hobelspägle**  
hat zu verkaufen  
d. Df.

**C. A. B. d. G. & S.**  
Definitive Versammlung der Verber  
und Gerbereiarbeiter Samstag abend  
8 Uhr im „deutschen Kaiser“ Vortrag  
von **Fr. Wagner.**  
1. Warum und wie organisieren wir uns.  
2. Verschiedenes.  
Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.  
**Der Ausschuß.**  
**Miel-Verträge**  
Buchdruckerei von **Fr. Stroth.**

**T. V.**  
Sonntag früh 6 Uhr 44 M. Ab-  
sahrt zum Gaurturfest in **Walbilingen.**  
Abgang vom Lokal 1/2 7 Uhr.  
Zahlreiche Beteiligung erwartet  
**Der Vorstand.**  
**Alcisch-Preise.**  
500 Gramm Rindfleisch 65 „  
" " Kalbfleisch 65 „  
" " Schweinefleisch 60 „  
" " Kuhfleisch 55 „  
" " Schweinefleisch 60-70 „

# Der Murrthal-Bote.

Nr. 101

Dienstag den 25. August 1891.

60. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Anzeigerblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Reinkilometerverhalte 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Anfällige Bekanntmachungen.

### Undie Ortsvorsteher.

Dieselben werden aufgefordert, die öffentlichen Rechner zu veranlassen, die Rechnungs-Prüfungs-Sporteln pro 1889/90, soweit sie noch nicht bezahlt sind, unter Anchluss einer projektierten Quittung alsbald einzusenden.  
Badnang, den 21. August 1891.

R. Oberamt.  
Frommelt, Stv. Amtm.

## Steckbrief.

Der 36 Jahre alte, in Kitzbach Gemeinde Murrhardt M. Badnang geborene Bierbrauer Gottlieb Döb, welcher flüchtig ist, ist die Unternehmung wegen eines Vergehens der Beleidigung, St. G. B. §§ 185, 186 verhängt. Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Badnang abzuliefern.  
Badnang, den 21. August 1891.

## Zurückgenommen.

wird der am 20. d. Mts. gegen den Adam Schilling, Müllerleutnant von Weiler zum Stein M. Marbach, wegen Körperverletzung erlassene Steckbrief.  
Den 21. August 1891.

## Öffentliche Badung.

Der 34 Jahre alte zu Sulzbach M. Badnang geborene, im Inland zuletzt daselbst wohnhafte Zimmermann Johann Friedrich Bäuerle wird angeklagt, er sei als Wehmann II. Aufgebots, ohne dem K. Bezirkskommando Hall als der zuständigen Kontrollstelle Anzeige gemacht zu haben, ohne Erlaubnis ausgemandert — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Kgl. Amtsgerichts hier auf **Samstag den 3. Okt. 1891, vormittags 9 Uhr,** vor das K. Schöffengericht Badnang zur Hauptverhandlung geladen.  
Bei unentgeltlichem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem königlichen Bezirkskommando Hall ausgefertigten Erklärung verurteilt werden.  
Badnang den 18. Aug. 1891.

## Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 27. August**, vormittags 11 Uhr im **Einhorn in Oppenweiler**: Scheidholz im Landvogteifeld: Nadelholzstammholz: 1 Fm. III. Kl., 0,4 IV. Kl., 12 Nm. buchene Scheiter, 20 dto. Prügel, 16 Löße buchene reifig auf Hauen.  
Scheidholz der Hut Fur: Nadelholzstammholz: 1 Fm. II. Kl., 3 III. und 6 IV. Kl., 2 Nm. eigene Scheiter, 4 dto. Klobholz, 3 buchene Prügel, 3 forch. Koller, 9 Nadelholzprügel, 12 Laubholz- und 15 Nadelholz-Anbruch, 4 Nm. forch. Reisprügel, 1 eichen und 2 sichtige Reislole.

## Gesunde Gegenstände.

1 Wasserwaage, 1 zusammenlegbarer Meterstab, 1 Messer.  
Abholungsstermin 3 Tage.  
Den 22. August 1891.

## Landwirtschaftl. Bezirksverein Badnang.

Die Bezirksangehörigen — insbesondere die tit. Vereinsmitglieder — werden hiermit auf die im Wochenblatt für Landwirtschaft Nr. 29 S. 345 ff. enthaltene Bekanntmachung, betr. die **diejährige Feier des landwirtschaftl. Hauptfestes in Cannstatt am Samstag den 26. September d. J.** noch besonders hingewiesen, unter dem Anfügen, daß für die **Prämierung von Rindvieh** im Ganzen 73 Preise mit 11570 M. ausgesetzt, daß ferner 5 Preise für **Sammungen von Einzelschälern** und 6 Preise für **Sammungen von Züchtervereinigungen**, die übrigen Preise aber für Einzeltiere vorgehalten sind und der Transport der Ausstellungsbüchere, soweit er mit der Eisenbahn statthat, auf Staatskosten geschieht — unter gewissen Voraussetzungen auch Aufenthaltskosten-Entschädigungen gewährt werden.  
Noch besonders wird **darauf aufmerksam gemacht, daß die Anmeldungen zur Preisbewerbung mittelst besonderer Formulare, die auch von dem Unterzeichneten unentgeltlich bezogen werden können, spätestens bis 10. September d. J. dem Sekretariat der Zentralstelle für die Landwirtschaft erfolgt sein müssen; später eintommende Anmeldungen also keine Berücksichtigung mehr finden.**  
Den 22. August 1891.

## Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat September.

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Badnang die Redaktion.

**Heidenheim.** Laut amtlicher Schätzung durch das K. Kameralamt bei Anwesenheit des Obersteuer-rats Koch beträgt der Nagelschaden in unserem Bezirk in den Gemeinden Dettingen, Heudingen, Heidenheim, Herbrechtingen, Wolheim, Verstetten und Gien-gen zusammen 264 200 M. Von diesen Gemeinden wurde Abschätzung verlangt; rechnet man noch die andern hinzu, so dürfte sich eine Schadenssumme von rund 300 000 M. ergeben. Den größten Schaden hat Heidenheim mit 58 900 M.

**In Guttenzell, M. Viberach,** fiel ein Weispurger vom Kirchthurm und blieb tot auf dem Platz. Er hinterläßt eine Witwe mit 6 Kindern.

Eine Bauernfamilie fuhr nach Jßny zur Kirche. Auf dem Marktplatz wurde das Pferd scheu, die Insassen des Gefährts wurden herausgeschleudert, so daß dieselben schwer verletzt liegen blieben. Der Knecht starb 5 Stunden später an dem ersten Schädelbruch.

**Hall.** Bei der hier stattgehabten Bezirks-Kinder-schau konnten 4 Preise für Farnen und 6 Preise für Käse verteilt werden. Ausgestellt waren 20 Farnen und 49 Käse, meistens schöne Tiere, doch dürfte der Viehzucht im Bezirk immer noch mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden, umsonstere als von Seiten der Regierung für Hebung der Viehzucht große Summen verwendet werden.

**In Alshofen** wurde die Vereinigung eines Feldes von 195 ha mit 68 gegen 47 Stimmen beschlossen. Die Gemeinde wird die erste im Oberamt Hall sein, die eine Feldvereinigung ausführt.

**Berlin, 19. August.** Fürst Bis marck passierte heute Morgen auf der Rückreise von Kissingen nach Barmen die Hauptstadt. Die auf dem Stettiner Bahnhof anwesenden Personen drängten nach der „Post“ dem Fürsten Hochrufe, eine Dame überreichte einen Beischens-trausen. Der Fürst, der vorzüglich ausfaß, grüßte verbindlich nach allen Seiten.

**Berlin, 19. August.** Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ sagt am Schluß eines längeren Artikels über die Agitation für die Suspension der Getreidezölle: „Mit der „Suspension“ der Zölle sei einfach die dauernde Abschaffung gemeint; eine dauernde Preisgabe der Zölle würde unsere Lebensinteressen unheilbar schädigen, eine temporäre Aufhebung den Konsumanten nichts nützen; den finanziellen Ausfall einer solchen Maßregel würden die Einzelstaaten tragen müssen, in Preußen die kommunalen Verbände.“

Die Einführung eines allgemeinen Ausnahmetarifs für Getreide erfolgt schon am ersten September für Getreide aller Art, Hülsenfrüchte und Wäpflentabrate. Die Ermäßigung beträgt auf die Entfernung bis zu 300 Kilometer 15, bis zu 400: 40, bis zu 500: 65, bis zu 600: 90, bis zu 700: 115, bis zu 800: 140, bis zu 900: 165, bis zu 1000: 190, bis zu 1100: 215, bis zu 1200: 240 Pfennig. Die bereits bestehenden Ausnahmetarife, welche in dem neuen allgemeinen Ausnahmetarif Aufnahme nicht gefunden, bleiben daneben bis auf Weiteres bestehen. Die Bundesstaaten, welche Staatsbahnen besitzen, werden vom Reichskanzler um Annahme des gleichen Tarifs ersucht.

Die Nordd. Allg. Ztg. erwähnt einen Bericht englischer Fachmänner über das festländische

**Gewerbeschulwesen,** worin besonders die württembergischen und sächsischen Einrichtungen gelobt werden.

In der „Vollstribüne“, einem Blatt, welches den Zweck hat, die sozialdemokratischen Ideen mehr vom „wissenschaftlichen“, als vom agitatorischen Standpunkt aus zu behandeln, lesen wir: Wie sich die Sozialdemokratie zum nächsten Kriege stellt, ist eine Frage, die nicht leicht zu beantworten ist. Wir sind natürlich prinzipielle Gegner des Krieges, in dem wir nicht nur ein überaupt kulturfeindliches und fortschritthemmendes Moment sehen, sondern auch speziell ein Mittel, das Proletariat niederzuhalten. Allein in dem besondern Fall des nächsten Krieges kommen doch noch andere Punkte dazu. Der Feind, welcher einer Entwicklung der Dinge in unserem Sinn am gefährlichsten wird, ist Rußland, und bevor Rußland nicht vernichtet ist, kann an einen Sieg unserer Ideen nicht gedacht werden. Deshalb halten wir es noch für die Aufgabe der jetzt herrschenden Gewalten, vorerst Rußland niederzuschlagen — ob das nun in einem „krivolten“ Angriffskrieg oder in einem „sittlichen“ Verteidigungskrieg geschieht, soll uns egal sein, wenn es nur ein erfolgreicher Krieg ist.“

**Bremerhaven, 19. Aug.** Gestern Abend ist in Hornham beim Lloyd-Vierbau ein Gerüst eingestürzt. Ueber 50 Arbeiter sind unter den Trümmern begraben oder in die Wäfer gestürzt worden. Mehr als 20 sollen ertrunken sein; 9 Tote sind bis heute morgen aufgefunden worden. Zahlreiche Arbeiter erlitten außerdem Verletzungen. Die Getöteten sind meistens Verheiratete.

**Österreich-Ungarn.** **Bozen, 19. Aug.** Von der Katastrophe in Kollmana wird berichtet: Der Ganderwiltbach von Nitterborn war infolge eines Wolkenbruchs riesig angeschwollen und führte am Witternachts mit gewaltigen Erdmassen zu Thal, wobei er ganze Hüfterkomplexe fortriß. Von 44 Häusern wurden 16, die meisten ganz, zerstört, 39 Personen sind tot, darunter beim Übergang der Müllerin, 4 Kinder, ein Dienstmädchen; beim Mählacker alle Insassen, das Weiberpaar, 5 Kinder und 2 Dienstmädchen; beim Weller und Metzger 9 Personen. Metzger's waren in der Sommerfrische gewesen und fanden, auf ihren Hof zurückkehrend, ihre 4 Kinder und die Dienstmagd tot. Eine dritte Mähre durchzieht das Dorf. Die Reichsstraßenbrücke im Dorf wurde auf den ersten Anprall weggerissen. Die Leichen wurden in dem Eisack bis Bozen abwärts aufgeschwemmt. Die Schutzmassen stauten den Eisack und drangen zu dem bis Waidbruck reichenden See. Die Bahnstrecke wurde 500 Meter weit zerstört. Der aus Süden kommende Nachzug wurde vom Wagnmarter, dem selbst sein Häuschen zerstört war, rechtzeitig angehalten. Infanterie und Kaiserjäger sind eingetroffen. Die zerstörte Reichsstraße wurde notwendig wieder hergestellt, den Reisenden ist es möglich gemacht, die Unterbrechungsstelle zu durchfahren.

Die Masse von Geröll und Stein, welche in den Eisack geworfen wurde, wird auf 60 000 Kubikmeter geschätzt.

In Hallstadt im Salzammergut stürzte, wie Wiener Blätter melden, am 18. ds. eine Frau v. Firsich, Gattin eines in Graz in Pension lebenden Generalmajors, 70 Meter vom Felsen und blieb mit

ich es für das beste erkannt habe. Siehe du bald zu vergessen und des Lebens wieder froh zu werden — fern von mir. Lebe wohl!“ — „Du hast recht, Otto“, erwiderte Eveline apathisch, „dein Bruder steht zwischen dir und mir, zwischen jedem Wort, zwischen jedem noch so armeligen Liebesgesehen; ich kann dir ohne Schauder nicht angehören, deine Hand nicht berühren, deshalb ist es besser, wir trennen uns. Lebe wohl und verzeihe mir, wenn du kommst!“ — So schied wir, die wir uns lebenslanglich liebten, ich mit Verzweiflung im Herzen, sie mit für mich so schmerzlicher Gleichgültigkeit. — Jahrelang vernahm ich nichts von ihr; ich lebte zurückgezogen, einem Einsiedler gleich, auf unsem Stammsitz und vergrab den reichen Duell meines Empfindens in meiner Brust, oder schüttete denselben über meines andern Bruders einziges Kind aus. Albrecht mochte zehn Jahre zählen, da erhielt ich plötzlich ohne jedes vermittelnde Wort Evelines Vermählungsanzeige mit dem Baron von Walheim, Ihrem Vater, Baronesse. An der Stärke des Schlags, den diese Nachricht auf mich ausübte, konnte ich bemessen, wie groß die Hoffnungen waren, die ich noch immer, mir selbst kaum bewußt, gehegt. Dann erhielt ich die Anzeige von der Geburt eines Sohnes und nach mehreren Jahren die Heirath; zugleich mit letzterer ein Schreiben von ihrer Hand, worin sie mir mittheilte, sie habe in Erinnerung der einzigen glücklichen Stunde ihres Lebens ihre Kinder Otto und Eveline genannt. Ueber das Verhältnis Ihrer Mutter zu ihrem Gemahl wage ich keine Bemerkung zu machen, da ich zu wenig unterrichtet war; ein einziges Mal nur sah ich meine unvergessliche Braut, von ihr selbst unbemerkt und schöppte an ihrem Anblick neuen Mut zu meinem ferneren, einfaunen Leben. Damals reifte auch der Entschluß in mir, im Andenken an sie oder zur Sühne einer Schuld, die ich nicht begangen, deren Folgen ich aber tragen mußte, das Erbe, das sie mit meiner Hand empfangen sollte, zwischen ihrer Tochter und meinem Neffen zu teilen, in der Art, daß Sie als Herrin hier einzutreten sollten. — That ich unrecht, eine etwaige Herzensregung beider Beteiligten dadurch zu beeinflussen, so verzeihen Sie einem schwergeprüften Manne, der nicht ohne den Versuch, zu sühnen, aus dieser Welt scheiden wollte. Mein letzter Seufzer wird ein

zerknetertem Kopfe liegen. Sie starb ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

**Bern, 18. August.** Von dem beim Zolltöfer Eisenbahnglück Verwundeten, deren Zahl 25 beträgt, ist einer gestorben. Die Verletzungen bestehen meistens in Becken-, Schenkel- und Armbrüchen. Die amtliche Untersuchung ist am Gange. Gestern herrschte hier große Aufregung; die vielen Tausende von Festbesuchern bestiegen abends nicht ohne Angst die Bahnzüge, manche reisten mit Fahrkarten heim.

**Paris.** Der Graf von Paris beschwerte sich brieflich beim Papste über dessen republikfreundliche Haltung und hat bereits der Pariser Kunitatur die bisher gezahlten Jahresgebühren entzogen. — Ein furchtbarer Sturm zerstörte in Ponte de France auf der Insel Martinique sämtliche am Hafen ankernde Fahrzeuge, deren Besatzung fast ausnahmslos ertrank. Sämtliche Häuser sind schwer beschädigt; Hunderte von Personen sind tot.

Der „Kalender des Vahrer Hinfenden Boten“ stellt sich dieses Mal sehr zeitig ein, doch ist sein Inhalt darum nicht minder reich und vortrefflich. Im vorigen Jahre ist bekanntlich Albert Würtlin, der ausgezeichnete badische Volkschriftsteller, dessen Beiträge den Kalender auf seine jetzige Höhe erhoben, gestorben, seine Nachfolge werden das Werk aber im Geiste des Verstorbenen fortführen.

**Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.** **Stuttgart.** Die Wäcker-Zinnung und nach ihr die Wäcker-Genossenschaft kündigen im Neuen Tagblatt einen Protokollschlag an. Ersterer begründet diese Maßregel mit den, fortwährend steigenden Weizenpreisen, letzterer nimmt als Grund noch das russische Roggen-Ausfuhrverbot hinzu. Die Wäcker-Zinnung läßt den Aufschlag von heute, den 20. an, die Wäcker-Genossenschaft von Montag den 24. an eintreten. Danach kostet von diesen Zeitpunkten an 1 Kilo Weizen 32 Pf., 1 Kilo Halbwais 30 Pf., 1 1/2 Kilo Schwarz 38 Pf., 1/2 Kilo Schwarz 13 Pf., 1 Pf. Mehl Nr. 1 22 Pf.; langes Brot (vollgewichtig) kostet per 1/2 Kilo je 1 Pf. mehr.

**Evangelischer Gottesdienst in Badnang** (mit Filialien) am Sonntag den 23. August  
Vorm. Predigt: Herr Stadtpfarrverweser Fischer. Nachm. Kinderlehre (Jünglinge): Herr Stadtpfarrverweser Fischer.

**Filialgottesdienst in Maubach:** Herr Stadtpfarrverweser Fischer. Montag den 24. August (Feiertag Bartholomäi) Predigt: Herr Stadtpfarrverweser Fischer.

**Gestorben:** In Stuttgart: Theodor Künzle, Paul Theodor Romberg, M. Holtenstein, Hofmüllers Wwe. B. Blas, Emilie Gerhardt, M. Schwegler, R. Wehmer, Major z. D. Frau B. Rahm, Frau M. Bräuer, G. Bösch, Distriktsarzt A. D. Neuffen, J. B. Vetter, Schultheiß und Verwaltungssakuar, Gräfinch, A. Sulzer, Lehrer, Munderlingen. A. Dorf, Porträtmaler aus Stuttgart, Degerloch. K. Hümer, Kfm. aus Stuttgart, in Wogobor (Marotta). Hierauf Vaterhaltungsbild + Jugendfreund Nr. 34.

## Die Testamentsklausel.

Von S. Walbenmar. (Fortsetzung.)

Von Entsetzen gelähmt stand ich vor ihm, ich konnte das Gräßliche kaum fassen. Wer wenigen Minuten lebend und blühend, nun fiarr und tot, die schönen, lebensprühenden Augen, die unter der Frauenvelt so viel Unheil angerichtet, geschlossen für immer — der ewigen Nacht anheimgelassen, das kümmerliche, lebensschwache Herz für immer verstorben. — Mit Hilfe des herbeigeeilten Dieners versummt — Mit Hilfe des ohnmächtig niedergebundenen, ordneten das Gemach und dann schied ich den teu ergebenen Mann nach der nächsten Polizeistation, um den Leichnam aufzunehmen zu lassen. — Schwere Tage und noch schwerere Wochen folgten diesem ereignisvollen Tage. Gustav wurde in aller Stille beigelegt, während Eveline in den heftigsten Fieberphantasten lag. Endlich — ich hatte bereits alle Hoffnung aufgegeben — siegte ihre jugendliche Kraft über die tödliche Krankheit; sie genas, wenn auch sehr langsam, zu neuem Leben. Mir sollte sie trotzdem unerreichbar bleiben, zwischen uns stand Gustavs blutiger Körper, der er auf den Teppich gestaut war. Sie litt es, daß ich sie mit der ausgiebigsten Aufmerksamkeit umgab, daß ich fundenlang neben ihrem Lager saß, doch ich merkte bald, daß sie vor jeder Berührung schauerte, jedem Alleinsein auswich. So nahm ich mir denn endlich nach langem, verzweiflungsvollen Kampfe den Mut, dieser unklaren Situation ein Ende zu machen. „Du bist jetzt völlig genesen, Eveline“, sagte ich eines Tages zu ihr, „und bebarst meiner nicht mehr. So kann es nicht weiter gehen, wir reiben uns beide auf, ohne etwas zu erreichen. Du kannst den Gedanken nicht bannen, daß ich, wenn auch indirekt nur, schuld habe an Gustavs Tod und glaubst dich von mir wenden zu müssen; ich mahne dich nicht an deine Liebe, denn — ein Opfer würde ich niemals annehmen, auch will ich dir nicht vorwerfen, daß auch du deinen Teil gehabt an dem, was er uns vorgefallen hat, und ich will dir nur sagen, daß ich es habe kommen sehen, daß sein Tod, anstatt uns zu verbinden, uns trennen würde. Ich gehe, mit blutendem Herzen reiße ich mich los, weil

Obel sein für Sie und meines Neffen Glück! Otto, Graf von Berned.“  
Eveline schweig. Es dauerte lange Zeit, bis beide Damen so weit ihre Ergüßlichkeit niedergelassen hatten, um das Gehörte zu besprechen.  
„Ich danke dir, mein Kind“, begann die Gräfin endlich leise. „Viel ist mir jetzt klar in meines Schwagers Wesen, manche Härte und Schroffheit finde ich jetzt entschuldbar, wenn auch nicht gerechtfertigt. Armer Otto, er war ursprünglich so recht zum Familienleben geschaffen, war häuslich und ernst in jeder Richtung. Zuweilen sah er bei uns und spielte mit Albrecht. Wie dann sein Auge leuchtete, sein schönes Gesicht sich verklärte, als sei er plötzlich ein anderer geworden, bis er dann ebenso plötzlich in seine finstere Laune zurückfiel und gelangung unzugänglich war. Er hatte ein besseres, glücklicheres Los verdient, als es ihm zu teil geworden.“  
„Sie verstehen nun erst den Grafen“, erwiderte Eveline trübsinnig, „und ich kann mich jetzt erst in die Empfindungen meiner Mutter hinein denken, Frau Gräfin. Ich habe sie Ihnen beschrieben, sowie ich sie meines rauhen Vaters ertrug. Ich habe sie niemals lächeln sehen, trotzdem war sie stets freundlich und liebenswürdig und wußte es den Gästen meines Vaters so behaglich zu machen, daß sie für die schöne Frau ihres Kammerlades alle schwärmten.“ — Sie war mir eine wahre Freundin, als ich erwachsen war und die Welt jähren mit ihres schönsten Lichts beraubt, nachdem sie ihre herrlichen, so raubigen Augen für immer geschlossen hatte. — Jetzt erst verstand alles! Stände sie mir noch zur Seite, wäre sicherlich all dies Glend nicht über mich hereingebrochen“, seufzte Eveline. „Aber was hilft alles Klagen, ich muß handeln, damit ich morgen bereit bin.“  
„Was willst du thun, Kind?“  
„Heute noch meinen Bruder herausfinden, Frau Gräfin, und dann morgen mit ihm heimzukehren; was dann geschieht und aus mir wird, das muß die Zukunft lehren.“ —  
(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Badnang.

## Geschäfts-Verkauf.

Das Anwesen des Oberhards Häberlein ist veräußert. Es besteht in Wohnhaus, Anbau, Schuppen, großem Hofraum und Gemüsegarten, schón an 3 Straßen im neuen Stadtteil unter An gelegen. Seitler wurde eine Gerberei darauf betrieben; man kann jedoch jedes andere Gewerbe einrichten und bietet sich einem Geschäftsmann gute Gelegenheiten zur Gründung sicherer Existenz. Gebühlichkeiten neu, sehr gut gebaut.  
Brandwert-Anschlag 22 000 M.  
Anfauf 16 000 M.

Besten Auftrieb am **Mittwoch den 26. Aug. d. J.**, vormittags 11 Uhr, wogu Viehhaber aufs Rathaus eingeladen sind. Ratschreiber: Friedrich.

## der Obstertrag.

in dem zum kath. Bisthof gehörigen Areal gegen Barzahlung verkauft. Zusammenkunft vormittags 10 Uhr beim Bisthof.

## Schwein.

Ein 13 Wochen trächtiges  
W. Schif. Bäder.

## Einen Kelleranteil.

in der Altpacherstraße hat zu verkaufen oder zu vermieten, wer? sagt die Expedition d. Bl.

## Fahrrad.

Sicherheitsmaschine (englisches Fabrikat von Hillmann, London), ist billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei **Karl Dohl, Marbach a. M.**

## Schuhmacher.

2 gute Arbeiter, finden dauernde Stelle bei **G. Gläfer.**

## Möbelschreiner.

können sofort eintreten bei **A. Jäger, Schreiner.**

## Schneider.

Ein tüchtiger, jüngerer findet sofort dauernde Stelle bei **Schneider Göfer.**

## Mädchen.

Ein schönes, möbliertes **Zimmer** ist sogleich zu vermieten. Gartenstraße Nr. 21, 1 Tr.

## Miet-Verträge.

Buchdruckerei von Fr. Stroh.

## Bettfedern.

und Flaum, Bettbarchent, Drillig sowie alle **Aussteuerartikel** empfiehlt in sehr preiswürdiger Ware **G. Mayer,** vorm. R. Buntler's We.

**Schw. u. farb. Kleiderstoffe** Unterrockstoffe **Biz und Cretonne** Schürzengonne **Druckstatten** Halbflanel bei großer Auswahl und billigstem Preis empfiehlt **G. Mayer,** vorm. R. Buntler's We.

## Carao Wafer.

**Carao Van Houten** **Carao Stollwert** **Carao Bero** offen und in Büchsen empfiehlt **Paul Henninger.**

## la. Weinessig.

zum Einmachen empfiehlt **A. Moser, obere Apotheke.**

## Branse-Limonade-Bonbons.

erfrischend und durstlösend empfiehlt **A. Moser, obere Apotheke.**

## Ungarweine.

in vorzüglichen echten Qualitäten zu billig gestellten Preisen bei **Fr. Kumberger, Badnang.**

## ächste „Schweizer Vieh-Mastpulver“.

bestes und erfolgreichstes Mästungsmittel der Neuzeit, für dessen Erfolg garantiert wird, ist zu haben per Kilo M. 2, 50 Pf., per 1/2 Kilo M. 1, 25 Pf., per Probe-Paket 50 Pf. in den alleinigen Niederlagen (St.)

**Ab. Sauer, Badnang.** **G. Keppler, Sulzbach.** **G. Kachel, Murrhardt.** **Fr. Markert, Gaildorf.**

## Blandierpähne.

pr. 100 Kilo M. 3. 40. **Joh. Reicheneker.**

## Heinigen. Ein fräntiges Mädchen.

welches mit Vieh umgehen u. dem Feldgeschäp gut vorstehen kann, sucht für sofort **J. Moser.**